

Kinder auf der schiefen Bahn

Die Kinderkrankenschwester **Andrea Knebel-Schneider** erzählt im Gespräch mit **Maren Asmussen** über die Anleitung von Eltern und erläutert die individuell angepasste Positionunterstützung in drei Stufen bei Kleinkindern.

lebensqualität: Du arbeitest als Kinderkrankenschwester und freigestellte Kinaesthetics-Trainerin im Kinderzentrum Mannheim. Hast du im Rahmen deiner Praxisbegleitungen auch Kontakt zu den Eltern?

Andrea Knebel-Schneider: Bei meinen Besuchen auf den verschiedenen Abteilungen des Kinderzentrums begegne ich auch den Eltern der Kinder. Häufig beobachten sie meine Arbeit und fragen dann, warum ich die Kinder auf diese Weise unterstütze. Nach dem ersten Gespräch mache ich sie mit den Ideen von Kinaesthetics vertraut. Es gibt viele Mütter, die nach dem ersten Besuch mehr Informationen wünschen. Diese besuche ich dann regelmäßig während ihres oft wochenlang andauernden Aufenthaltes im Kinderzentrum. Oft sind es Eltern von Kindern mit Atemproblemen. Ich lasse sie von ihrer Situation und der ihrer Kinder erzählen. Sie sind nahe an ihrem Kind und können die Situation gut beschreiben. Ich gehe auf ihre Fragen ein, helfe ihnen die Situation des Kindes zu verstehen und gebe den Eltern Anleitungen im „Infant Handling“.

Bei meinen Rundgängen werde ich auch von meinen Kolleginnen angesprochen. Sie informieren mich über die kleinen PatientInnen und deren Eltern. Bei Interesse an „Infant Handling“ gehe ich zu den Eltern und wir schauen uns beispielsweise an, wie das Kind momentan liegt und was wir verändern können. Ich beschreibe, welche Ideen es gibt, und biete den Eltern eine Variante an, zum Beispiel eine besondere Positionunterstützung. Sie nehmen das dankbar an. Sie sehen, dass es dem Kind dabei gut geht und dass es zufrieden ist. Das ist immens wichtig für die Eltern, denn so können sie etwas für ihr Kind tun und fühlen sich nicht total hilf- und machtlos.

lebensqualität: Was ist die Ausgangssituation für die Positionunterstützung?

Knebel-Schneider: Wenn aus medizinischer Sicht eine Oberkörperhochlagerung angezeigt ist, werden die Betten oftmals einfach am Kopfende hochgestellt. Man erwartet dabei, dass die Atmung besser funktioniert oder durch die Schwerkraft der

Nahrungsbrei nach unten gebracht wird. Allerdings kann man bei diesen schräg gestellten Betten beobachten, dass die Kinder sehr angespannt sind. Sie rutschen nach unten. Und manchmal liegen sie am Morgen sogar quer im Bett. Außerdem habe ich das Gefühl, dass die Kinder in dieser schiefen Ebene schlechter beruhigt werden können.

lebensqualität: Welche Erklärung für diese Anspannung gibt es aus Sicht von Kinaesthetics?

Knebel-Schneider: Die Kinder können nicht entspannen, weil sie keine gute Position finden. Die Schwerkraft zieht das Kind auf dieser schiefen Ebene nach unten. Als Folge davon spannen sie die Muskeln an.

Wir können den Kindern nun helfen, ihre eigene Körperspannung zu regulieren, indem wir sie in der Position so unterstützen, dass sie ihr Gewicht in der Schwerkraft gut kontrollieren können. In einer guten und entspannten Position können die vitalphysiologischen Prozesse ungehindert stattfinden.



Das Bett ist schräg gestellt. Das Gewicht des Patienten fließt in Richtung Fußende des Bettes. Um nicht nach unten zu rutschen, muss das Kind unbeweglich im Bett liegen. Die Körperspannung steigt, vitalphysiologische Prozesse werden gestört.

lebensqualität: Wie sieht die Hilfestellung konkret aus?

Knebel-Schneider: Ich falte ein Tuch so, dass drei Stufen entstehen. Die drei zentralen Massen – also Kopf, Brustkorb und Becken – können so gut abgelegt werden. Das Gewicht jeder einzelnen Masse ruht dann direkt auf der jeweiligen Unterstützungsfläche. Damit das Kind sich nichts über den Kopf ziehen kann, sollte ein ganzes Molton-tuch darüber gespannt werden. Ein weiteres Tuch lege ich unter die Extremitäten. Die sind im Säuglingsalter zu kurz und würden sonst in der Luft hängen. Das würde die Körperspannung erhöhen. Die Füße bekommen einen Widerstand durch das eingerollte Tuch und das Kind kann kleine Anpassungsbewegungen machen.

lebensqualität: Welche Resultate erzielt man damit?

Knebel-Schneider: Die Kinder können entspannt sein. Sie haben nicht mehr damit zu kämpfen, ihre

Position zu halten, sondern können sich auf das Wesentliche konzentrieren: verdauen, atmen, und sie können ruhig werden und schlafen. Den Kindern geht es viel besser, was oft sogar in der messbaren Sauerstoffsättigung abzulesen ist.

lebensqualität: Welche Zukunftswünsche hast du?
Knebel-Schneider: Dass das Verständnis für die passende Positionsunterstützung durchgehend vorhanden ist, damit ich Kinder nicht mehr in dieser angespannten Position vorfinde. Ich wünsche mir, dass diese Beobachtungen von allen anderen Beteiligten auch wahrgenommen werden. Die Eltern merken es sowieso. Ich könnte mir vorstellen, dass dies durch eine Studie belegt wird. Wir Erwachsenen sollten lernen, uns in unserem Tun mehr den Bedürfnissen der Kinder anzupassen. Alle Betreuungspersonen von kranken Kindern sollten ihre Sinne schärfen, besser beobachten und gegebenenfalls Varianten finden, das Kind besser zu unterstützen.



Andrea Knebel-Schneider ist Kinderkrankenschwester und arbeitet im Kinderzentrum Mannheim.



Mit der Positionsunterstützung in drei Stufen erreicht man auch eine Oberkörperhochlagerung. Allerdings wird das Gewicht des Patienten einzeln auf jede Stufe abgegeben. Das Gewicht zieht den Patienten nicht mehr in Richtung Fußende des Bettes. So kann das Kind entspannt liegen. Die vitalphysiologischen Prozesse werden nicht unterbrochen, sondern durch die reduzierte Körperspannung unterstützt.



Bei Säuglingen ist es notwendig, die Extremitäten zu unterstützen, damit sie es schaffen, ihre Körperspannung zu regulieren. Eine Hand oder ein Fuß braucht Kontakt zur Unterstützungsfläche. Geeignetes Material sollte gezielt unter die Knochenstrukturen des Kindes gelegt werden. (In dieser Abbildung wurde zwecks der Übersichtlichkeit auf das Molton-tuch verzichtet.)

LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____